



LANDESBEAUFTRAGTER
FÜR POLITISCHE BILDUNG
SCHLESWIG-HOLSTEIN

Call for Papers

Politische Bildung und gesellschaftlicher Zusammenhalt: Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in gesellschaftlich wirksames Handeln

Tagung der DVPW-Sektion „Politikwissenschaft und politische Bildung“ in Kooperation mit dem Landesbeauftragten für politische Bildung in Schleswig-Holstein

23./24. September 2019 in Kiel

Politische Bildung ist in jüngerer Zeit immer wieder gefragt, der gesellschaftlichen Fragmentierung und politischen Polarisierung durch Bildungsangebote entgegenzuwirken. Es wird von der politischen Bildung erwartet, dass sie die Wertschätzung für Demokratie und den gesellschaftlichen Zusammenhalt durch proaktives und präventives Handeln in schulischen, außerschulischen und informellen Bildungskontexten fördert.

Doch nicht nur die politische Bildung, auch die Politikwissenschaft und die Sozialwissenschaften insgesamt werden allgegenwärtig herausgefordert, ihre Forschungsergebnisse in die Gesellschaft zu transferieren. Die Phase einer relativen Abstinenz von politischer und gesellschaftlicher Intervention scheint überwunden – praktische gesellschaftliche Relevanz wird (neu) reklamiert.

Die politische Bildung und die politikdidaktische Forschung haben die Herausforderung des Transfers ihrer Erkenntnisse immer schon, nicht erst in jüngster Zeit, empirisch, konzeptionell und praktisch im Blick gehabt. Mitunter sind die Erkenntnisse aber – insbesondere das Wissen über Forschungsformate, Heuristiken und das wissenschaftliche Handeln in der Praxis – in den engeren fachdidaktischen und bildungspolitischen Diskussionsräumen verblieben.

Wir stellen nun fest, dass ausgehend von der neuen Suche nach Transfermöglichkeiten, ein gesteigerter Kommunikations- und Kooperationsbedarf aus der Politikwissenschaft geäußert wird. Denn auch die Politikwissenschaft und die Sozialwissenschaften insgesamt wollen und müssen (u.a. aufgrund der Anforderungen vieler wissenschaftlicher Förderformate) sich der Herausforderung stellen, wie sie mit ihren Ergebnissen gesellschaftlich – nicht zuletzt im Feld der politischen Bildung – wirksam werden.

Bislang bleibt in vielen sozialwissenschaftlichen Forschungsvorhaben unklar, ob und wie eigentlich aus wissenschaftlicher Erkenntnis tatsächlich gesellschaftlich wirksames Handeln zur Stärkung von Demokratie und gesellschaftlichem Zusammenhalt konzeptioniert und in Bildungsangeboten erreicht werden kann. Nicht zuletzt stellen sich grundlegende Fragen von Forschungsethik, Reichweite und Machbarkeit sowie der Verantwortung von Forscher*innen, die mit Akteuren in praktischen Handlungsfeldern kooperieren.

Diese Situation lässt einen grundlegenden Dialog zwischen politik- bzw. sozialwissenschaftlicher Forschung und politischer Bildung sinnvoll und notwendig erscheinen.

Im Rahmen der Kieler Sektionstagung der Sektion „Politikwissenschaft und Politische Bildung“ möchten wir diese besondere Perspektive genauer in den Blick nehmen. Wir würden uns daher über Einreichung von Beiträgen freuen, die folgende Fragen thematisieren:

- Welchen Beitrag bzw. Impact können und sollen Politikwissenschaft und politische Bildung zur Veränderung der Gesellschaft und zur Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts leisten?
- Wie kann die Politikwissenschaft auf ihrer Suche nach gesellschaftlichem Transfer von den Erkenntnissen und Methoden der politikdidaktischen Forschung profitieren?
- Wie können die vorhandenen Erfahrungen aus gelungenen Formaten und Projekten der politischen Bildung für den Transfer gesellschaftswissenschaftlicher Forschungsergebnisse fruchtbar gemacht werden?
- Welche Formate der Praxisforschung gibt es und wie berücksichtigen innovative Projektkonzeptionen den gesellschaftlichen Transfer ihrer Erkenntnisse?
- Was bedeuten die (neu) an die politische Bildung und Politikwissenschaft herangetragenen Erwartungen für ihr eigenes Professions- und Selbstverständnis?
- Welche Grenzziehungen muss es zwischen Wissenschaft und Praxis geben?
- Wie kann mit Konflikten durch den Transfer politikwissenschaftlicher und politikdidaktischer Erkenntnisse umgegangen werden?

In den Papersessions sind als Formate Vorträge und Projektvorstellungen (ca. 20 Minuten mit anschließender Diskussion) vorgesehen. **Bitte reichen Sie hierzu ein Abstract von max. 1 Seite bis zum 21. Juni 2019 an christian.meyer-heidemann@landtag.ltsh.de ein.**

Darüber hinaus soll die Sektionstagung ein innovatives Format haben und Diskussionsmöglichkeiten von „work in progress“ sowie kollegiale Beratung bieten. Besonders Kolleg*innen, die laufende Anträge und Projekte diskutieren möchten, haben die Möglichkeit, die Frage des gesellschaftlichen Transfers als spezifische „Baustelle“ in verschiedenen Austausch- und Brainstormingformaten zu thematisieren. Wir freuen uns über entsprechende Interessensbekundungen im Vorfeld, die wir in der Tagungsplanung systematisch berücksichtigen werden.

Für Teilnehmer/-innen, die einen Vortrag auf der Tagung halten, werden die Reisekosten (Bahnfahrt 2. Klasse sowie Übernachtung im Hotel) durch den Landesbeauftragten für politische Bildung übernommen.

Tagungsort:

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Die Vorbereitung der Tagung findet in Zusammenarbeit dem BMBF-Verbundprojekt ZUNAMI statt.

Der Vorstand der Sektion „Politikwissenschaft und politische Bildung“ freut sich auf Ihre Einreichungen und steht Ihnen bei Rückfragen gerne zur Verfügung.

Prof. Dr. Rico Behrens (Rico.Behrens@ku.de)

Dr. Christian Meyer-Heidemann (christian.meyer-heidemann@landtag.ltsh.de)

Prof. Dr. Andrea Szukala (andrea.szukala@uni-muenster.de)